

eines Grocers im Betrage von 10 Dollars bezahlt und dieser Mann sagte zu meinem Dienstmädchen: da er immer so viele Umstände habe, bis er sein Geld bekomme, so leiste er auf die fernere Ehre Verzicht. Der Gedanke, daß mein Credit bei der Nachbarschaft gesunken sei, war mir unerträglich. Verderben und Schande war also eifenden Laufes herbeigekommen, und da ich nicht im Stande bin, meine Gläubiger zu befriedigen, so wird man mich nicht für viel besser als einen Schwindler halten und mich aus der bürgerlichen Gesellschaft stoßen.

Wie schrecklich auch diese Gedanken wären, so war doch mein Gefühl bereits in einem solchen Grade abgestumpft, daß es nicht allzusehr von ihnen beunruhigt wurde. In dumpfer Empfindungslosigkeit faltete ich meine Hände auf meiner Brust und wünschte mir, daß, was auch immer mein Schicksal seyn möchte, mir Gewißheit statt des ewigen Zweifels gewährt werde.

Während ich solchen Gedanken nachhing, marschirte eine glänzende Truppe Soldaten, mit ihrem Muzikcorps an der Spitze, welches eine lustige Arie spielte, an mir vorüber. Welch' einen Miston erregten diese Klänge auf den verstimmten Saiten meines Herzens! Manches fröhliche Gesicht, von Heiterkeit und Lust strahlend, drängte sich herbei, von der Musik angezogen, nicht im Entferntesten das Unglück Dessen ahnend, der nahe dabei saß. Ich konnte mir nicht helfen, ich mußte den Thränen meiner Dual freien Lauf lassen. Ich dachte an Emilie — an ihren zarten, für mich aber trübseligen Zustand. Ich konnte den Gedanken nicht ertragen, nach Hause zurückzukehren, ihren zärtlichen Blicken zu begnügen, ihrer sanften und edelmüthigen Ergebung in ihr bitteres Geschick.

Warum auch hatte ich sie geheirathet, ohne zuerst in Erwägung gezogen zu haben, ob ich auch für ihren Lebensunterhalt würde sorgen können? Wo waren nun all' die schönen und blühenden Scenen, die mein getäuschter Ehrgeiz ihr vorgemalt und deren Verwirklichung ich ihr in sichere Aussicht gestellt? Sollte nicht das traurige Gegentheil, das sie nunmehr erfahren, einen Theil ihrer Zuneigung mir entfremden und Gefühle des Mergers und der Verachtung in ihr entfachen lassen? Durfte ich sie tadeln, wenn das wirklich der Fall wäre?

Solche und ähnliche Gedanken quälten und peinigten mich, als ein ältlicher Herr, augenscheinlich ein Invalide, langsam der Bank zutrippelte, auf welcher ich saß, und sich neben mich hinsetzte. Es schien ein wohlhabender Mann zu seyn, denn sein Bedienter, auf dessen Arm er gelehnt war, trug eine elegante Livree. Ein asthmatischer Husten hatte ihn beinahe völlig aufgerieben; außerdem litt er noch an allgemeiner Schwäche. Er schaute mich ein paar Mal an, auf eine Weise, welche zu sagen schien, daß er nicht ungehalten wäre, wenn ich ihn ansprechen würde. Und so that ich es denn auch.

„Es thut mir leid, mein Herr,“ sagte ich, „Sie müssen viel ausstehen von diesem Husten.“

„Ja,“ athmete er schwach, „und ich weiß nicht, wie ich ihn los werden soll. Ich bin ein alter Mann, wie Sie sehen, mein Herr, und mich dünkt, meine Aufforderung zum Grabe hätte nicht so laut und schmerzlich zu seyn brauchen.“

Nach einer kleinen Pause wagte ich ihn zu fragen, wie lange er schon an diesem lästigen Husten leide.

„Schon zehn Jahre,“ antwortete er, „bald mehr, bald weniger, aber in der letzten Zeit hat der Husten so sehr überhand genommen, daß ärztliche Hilfe mir keine Linderung mehr verschaffen kann.“

Nach einigem Zögern fuhr ich fort, ihn in's Einzelne auszufragen, nach dem Ursprung und Fortgang der Unpäßlichkeit, welche ihn nun so sehr peinigte. Er beantwortete alle meine Fragen mit Höflichkeit, und als ich fortfuhr, schien er mit Aufmerksamkeit und vielem Interesse mir zuzuhören. Bald hatte ich es los, daß er nicht gerade in die Hände des geschicktesten Arztes gerathen, und gab ihm die Versicherung, daß sehr wenige und einfache Mittel ihm Erleichterung gewähren, wenigstens von den lästigen Symptomen ihn befreien würden. Er hatte natürlich bemerkt, daß ich dem ärztlichen Stande angehöre, und nach einiger sichtbaren Unentschlossenheit — augenscheinlich überlegend, ob ich mich nicht dadurch beleidigt fühlen — reichte er mir eine fünf-Dollars-Note. Ich schlug sie ohne Weiteres und entschieden aus, indem ich ihn versicherte, daß ich mir eine Ehre daraus mache, ihm durch meinen geringfügigen Rath eine Gefälligkeit erweisen zu haben.

In diesem Augenblicke kam ein junger, sehr elegant gekleideter Mann herbeigekommen und sagte ihm, daß der Wagen auf ihn warte. Dieser letztere Herr, welcher der Sohn oder der Nefte des alten zu seyn schien, betrachtete mich, so viel ich merkte, mit einem gewissen Uebermüthe, der sich um nichts verminderte, als der Invalide ihm sagte, ich hätte ihm einen vortrefflichen Rath gegeben, aber er hätte mich nicht dahin zu bringen vermocht eine Belohnung dafür anzunehmen.

[Fortsetzung folgt.]

Räthsel.

(Das erste Wort dreifölbig, das zweite vierfölbig.)

1. Gradus gel'ien, bin ich aus thierischem Stoffe bereitet, Aus jungfräulichem noch, dien' ich dem Fuße zum Kleide.
2. Wenn Du mich tüchtig verfehlt, erlebte ein „Söwe“ der Neuzeit, Der sich jähmt edel erhob aus der Vergessenheit Grab.

Auflösung der Charade in Nr. 78:
Sandwirth.

Fruchtpreise

in Winnenden vom 11. October 1860.

Fruchtgattungen.	höchst.			mittl.			niederst.			
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen 1 Ctr.										
Dinkel	5	17	5	9	5	2				
Haber	5	7	4	38	4	16				
Gerste neu 1 Eri.	1	40	1	36	1	32				
Weizen	2	36	2	30	2	24				
Roggen	1	42	1	36						
Erbsen										
Linien										
Belschkorn	1	48								
Ackerbohnen	1	48	1	42						
Wicken										

Redigirt, gedruckt u. verlegt von E. W. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 83.

Samstag den 20. October

1860.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bei allen Verkäufen, wo nichts anderes bestimmt ist, gilt die Bedingung, daß der Kauffchilling bei Ertheilung des gerichtlichen Erkenntnisses baar zu bezahlen ist.

Unsichere Kaufslustige haben einen tüchtigen Bürgen und Selbstzähler zu der Aufstreichs-Verhandlung mitzubringen, sonst könnten sie Gefahr laufen, von der Steigerung zurückgewiesen zu werden.

Eigentümer.	Beschreibung	Preis	Bezeichnung des mit dem Verkauf Beauftragten.	Bekanntm. d. ung. (die wie viele).	Tag des Aufstreichs.
des Verkaufs-Gegenstandes.					
+ Georg Philipp Rath Weingtr.	Die Hälfte an einem 3stöck. Wohnhaus in der untern Hegelgasse mit getrenntem Keller, neben Albrecht Fr. Rambold, Wgtr. und der Gasse, zinst, Anschlag 300 fl.		Louis Arnold, Gemeinderath.	Zweite.	Montag den 22. October, Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus.
	7/8 M. 23, 5 Rath. Weinberg und Baumwiese im Albenbach, neben Jakob Stöber, Weingtr. und Daniel Weidner, Spanner, gibt Zehentzeitrente 1 fl. 56 kr., Anschlag 240 fl.				

G m ü n d.

Verdingung von Eisenbahnbauarbeiten auf der Remsbahn.

Zur Ausführung des Oberbaues der Bahn des diesseitigen Baubezirks werden mit höherer Genehmigung die in nachstehender Tabelle aufgeführten Bauarbeiten für Herstellung von Wegübergängen, Einfriedigungen, Barrieren, Signal-Vorrichtungen, Stunden-Nummern und Marksteinen u., sowie das Verführen der Bahnschwellen, Schienen und Schienen-Befestigungsmittel von den Lagerplätzen auf die Bahn zur Submission ausgetoten:

	Gebaustellungs-Arbeit.		Mauer- u. Steinbau-Arbeit.		Zimmer-Arbeit.		Schmied-Arbeit.		Schlosser-Arbeit.		Aufstreicher-Arbeit.		Verführen der Bahnschwellen Schienen u. s. w.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Bahnstrecke Ecktionsgrenze bis														
Waldhausen	10	24	81	—	1826	26	80	—	250	5	28	—	348	—
Station Waldhausen	—	—	47	—	1774	52	—	—	136	32	8	24	—	—
Strecke Waldhausen — Lorch	40	48	560	45	5445	15	360	10	627	17	122	42	1186	34
Station Lorch	—	—	51	—	1642	40	—	—	492	58	11	48	—	—
Strecke Lorch — Gmünd	41	48	725	—	9619	51	216	32	1242	35	137	48	2003	—
Station Gmünd	—	—	51	—	1942	37	—	—	437	37	12	24	—	—
Strecke Gmünd — Unterböbingen	73	42	1415	30	10404*	17	502	12	1715	16	265	54	2670	28
Station Unterböbingen	—	—	44	30	1618	24	—	—	366	—	8	42	—	—

Die Pläne, Voranschläge und Bedingnißhefte können bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden. Die einzelnen Arbeiten werden streckenweise vergeben.

Liebhaber zur Uebernahme dieser Bauarbeiten für eine oder mehrere Strecken, haben ihre Angebote in welchen der Abstreich in Prozenten ausgedrückt, und die Anzahl und Lage der zu übernehmenden Strecken bezeichnet seyn muß, unter Anschluß von Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen, schriftlich, versiegelt mit der Aufschrift: Angebot zu Arbeiten des Oberbaues für die Remsbahn, spätestens bis

Montag den 3. November d. J.

Mittags 12 Uhr

bei unterzeichneter Stelle einzureichen, auf deren Bureau am selbigen Tage Mittags 2 Uhr die Submission eröffnet wird, wobei die betreffenden Submittenten anwohnen können.
G m ü n d den 10. Oktober 1860.

R. Eisenbahnbauamt.
Necker.

*) Ist unrichtig in No. 81 dieses Blattes nur zu 1404 fl. 17 fr. angegeben.

Schorndorf.

Diebstahls-Anzeige.

Am 27. v. M. Abends wurde auf der Bleiche in Thomashardt ein 20 Ellen langes Stück Tuch wovon 12 Ellen ganz reusten und 8 Ellen mit baumwollenem Einschüß, entwendet. In dem ganz reustenen Ende befindet sich ein halber Schuh langer, frisch zusammengenähter Riß.

Dieses wird zu den bekannten Zwecken veröffentlicht.

Den 15. Oktober 1860.

R. Oberamts-Gericht.
G. M. Steeb.

Schorndorf.

Da es nicht selten vorkommt, daß auch zu solchen Hochzeiten öffentlich geladen wird, welche am Sonntag gehalten werden, so wird wiederholt daran erinnert, daß an diesem Tage nur stille Hochzeiten gestattet sind, Uebertretungen also einer gesetzlichen Strafe unterliegen.

Den 18. Oktober 1860.

Das gemeinschaftl. Amt.
Baur. Palm.

Das Opfer am nächsten Sonntag ist für die Hagelbeschädigten bestimmt.

Der Kirchen-Convent.

Schorndorf.

Gesunder Reisefack.

Ein solcher mit noch anderen Effekten kann innerhalb 15 Tagen durch den rechtmäßigen Eigenthümer diesseits abgeholt werden.

Den 18. Oktober 1860.

Stadtschultheißenamt.
Palm.

Schorndorf.

Die unterzeichnete Stelle hat 1000 fl. zu 4 1/2 % auszuleihen.

Hospitalspflege. Lang.

Die Armentastenspflege hat den früher Gerhabten Hausantheil bei der untern Kelter feil, etwaige Liebhaber können solches einsehen, und sich den 22. Oktober Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus beim Aufstreich einfinden. Sollte sich kein Kaufliebhaber finden, so wird solches zu gleicher Zeit auf Martini d. J. verpachtet.

Geradstetten.

Bei der hiesigen Stiftungspflege liegen gegen gesetzliche Sicherheit und 4 1/2 Prozent Verzinsung 600 fl. zum Ausleihen parat.

Stiftungspfleger Palmer.

Alsdorf.

Feile Schnittwaaren

auf der gutsherrschaftlichen Maierhöfer Sägmühle:

Baubretter	1650 Stück.
Böckseiten	155 "
Diele	50 "
Täferbretter	175 "
Rußbaum-Diele	17 "

Den 18. Oktober 1860.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Gallus Weisser'sche Stiftung.

Bei der am Namenstag des Stifters vorgenommenen Vertheilung der Zinse, welche heuer nur 36 fl. betragen, erhielten folgende, durch langjährigen, treuen und fleißigen Dienst ausgezeichnete Knechte und Mägde des Schorndorfer Bezirks Belohnungen:

- 1) Jakob Verteile von Affalterbach, 16 Jahre im Dienst bei Ziegler Kitzelberger in Geradstetten, taubstumm 6 fl. 30 fr.
- 2) Gottfried Kaiser, 15 Jahre bei Georg Hefel in Grumbach 6 fl.
- 3) Tobias Fischer, 15 Jahre bei Katharine Lemberger in Grumbach 6 fl.
- 4) Anna Marie Kröz, 10 Jahre bei Gottlieb Kröz in Obernurbach 3 fl. 30 fr.
- 5) Barbara Frit, 10 Jahre bei Gemeindepfleger Kaiser in Vorderweißbuch 3 fl. 30 fr.
- 6) Marie Jordan, 10 Jahre bei Schultheiß Philipp daselbst 3 fl. 30 fr.
- 7) Johanne Bosinger, 10 Jahre bei Gottlieb Knaut hier 3 fl. 30 fr.
- 8) Katharine Waibel, 10 Jahre bei Kollaborator Rössler hier 3 fl. 30 fr.

Zusammen 36 fl.

Bezeichnete Personen können ihre Belohnungen bei Stadtpfleger Herz dahier abholen. Zugleich wird für die Zukunft bemerkt, daß diejenigen Personen, welche sich um Prämien melden, ihre amtlich beglaubigten Gesuche persönlich entweder bei dem jeweiligen Diakonus, als dem Verwalter der Stiftung, oder bei dem Stadtpfleger, als dem Rechner, einzureichen haben, widrigenfalls sie nicht berücksichtigt werden könnten.

Den 18. Oktober 1860.

Diakonus Alett.
H. F. Widmann.
Stadtpfleger Herz.

Schorndorf.

Carl Fr. Kiess

empfehl

neue Herbst- & Winterstoffe namentlich weiße und gefarbte Flanelle, Lamas, Napolitaines, Calmuks, Baumwollenbiber, Rips und Casinets, wollene Jacken und Socken, eine große Auswahl in Shawls, wollene, halbwoollene und baumwollene Halstücher, fertige Hemde etc., billige Preise und reelle Bedienung zusichernd.

Schieferöl & Leuchtgas

empfehl

Carl Fr. Kiess.

Schorndorf.

Mir sind folgende Gegenstände entbehrlig geworden: circa 100 Stück Mauersteine, 150 Fuß altes eichenes Bauholz von 3—7' Länge und 5, 6—7" Dicke, eine Parthie alt tannen Bauholz, alte Thüren, Läden und Stallfenster, eine Stege noch neu 15' lang, eine Kause, eine Krippe 13' lang, ein deutscher Ofen, ein älterer Kleiderkasten, ein älterer Küchenskasten, ein guter Pumpbrunnen mit Gestänge und Teichel von circa 20' Länge, 3 zweischläfrige Bettladen, ordinair gearbeitet aber neu, ein einschläfriger Bettkasten, einige Schranken, ein kleiner Tisch, ein Nachstuhl, eine tannene Krautstange, eine Parthie alte Bretter, eine Schnellwage, 2 Holzgitter, ein eichener Schweinestall, ein Lotter ohne Seil, Theile von Pferdgeschirr, ein Dinkelsieb und dergleichen mehreres.

Sämmtliche Gegenstände bringe ich Dienstag den 23. Oktober Nachmittags 3 Uhr in meinem Hause in Lustreich, und können täglich nach Belieben eingesehen werden.

Fr. Stroh.

Auf die Kirchweih und folgende Woche ist ausgezeichnet fettes Mast-Rindfleisch

zu haben bei

Johs. Hirschmann, Metzgermstr.
am untern Thet.

Güter-Verkauf oder Verpachtung.

Der Unterzeichnete verkauft oder verpachtet seine sämmtlichen Güter, als: Acker, Wiesen und Weinberge, alle in gutem Zustand.

Liebhaber können täglich einen Kauf oder Pacht mit mir abschließen.

Fischer, Schlossermstr.

Schorndorf.

Sailer Gächner's Wittve hat im Hof die Angersen-Rüben von einem Viertel Acker zu verkaufen, die Liebhaber wollen sich bis Montag Nachmittags 4 Uhr auf dem Plage einfinden.

Jung Jakob Kurz, Zimmermann hat ein Handwägel zu verkaufen.

Seisenieder Schmid hat einen Acker 2 Brtl. 8 Rth. im Meß in den Brüdern, den Siegle'schen Kindern gehörig, zu verkaufen. Liebhaber wollen sich bei ihm melden.

Sattler Leyer hat zu verkaufen:

3/4 Mrg. 5 Rth. alt Meß Weinberg nun Kleeacker in der Grafenhalden, neben Daniel Ig und dem Weg.

3/4 Mrg. 2 Rth. alt Meß Kleeacker im Hof, neben Palmer und Walschütz Gottwif.

Geradstetten.

Es ging von Gmünd bis hierher ein Reise sack mit Kleidern, wobei unter anderem ein Paar lange neue Stiefel waren, verloren. Der Finder wolle ihn gegen gute Belohnung abgeben bei

Palmer zur Krone.

Winterbach.

Aus meiner Wieler'schen Pflugschaft habe ich 600 fl. gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.

Gemeinderath Eberle.

Stuttgart.

M. S. Levi, jun., Eberhardsstraße No. 55,

empfehl sich mit seinem reichhaltigen Lager von vollständig fertigen Betten aller Art von 16 fl. an, Rosshaar- und Seegras-Matrazen, Eierdaun, Flaum, Bettfedern, Rosshaar und Seegras. Auf Verlangen werden im Beisein der Käufer die Schläuche im Magazin gefüllt und zweimal wöchentlich Betten zum Bestreichen angenommen.

In der Unterzeichneten sind stets vorräthig zu haben:

Cabellen

zu
summarischen

Berechnungen.

C. F. Mayer'sche
Buchdruckerei.

Verschiedenes.

Ludwigsburg, 15. Okt. Wir haben einen be- trübenden Eisenbahnunfall zu berichten, der leicht von den gräßlichsten Folgen hätte seyn können. Der nach 3 Uhr Nachmittags unsere Stadt passirende Eilzug kam auf der Station Kornwestheim dadurch auf ein Seiten- geleise, daß die betreffende Weiche nicht gestellt war; die Lokomotive stürzte, als das Geleise aufhörte, auf die Seite und grub sich mit den Rädern in den Boden; der erste Personenwagen wurde durch den fürchterlichen Stoß mit dem der Lauf des Zuges endigte, in seinem Vordertheile stark beschädigt; der Lokomotivführer er- hielt beim Herunterstürzen nicht unerhebliche Verlethun- gen, der Zugführer Weible aber, der, wie die Con- dukteure, auf das Nothsignal der Lokomotive an die Bremsen des ersten Personenwagens eilte, wurde bei dem gewaltigen Anprall der Wagen so zusammenge- drückt, daß er nach wenigen Augenblicken den Geist aufgab. Von bedeutenderen Verletzungen, welche Pas- sagiere erlitten, ist nichts bekannt. Von hier aus wurde nach dem Eintreffen der Unglückskunde sogleich durch den Telegraphen ein Hilfszug von Stuttgart her- beigekufen, der die Passagiere mit dem todtten Zugfüh- rer weiter beförderte. Der jämmerlich am Boden lie- gende Zug bot einen traurigen Anblick dar; doch hätte noch viel größeres Unglück entstehen können, wenn die Stelle, wo das Geleise aufhörte, an einem Damm ge- legen wäre, während der Unfall selbst in einem Ein- schnitte passirte, wo die Böschung eine Art Schutzmauer bildete. Von Eßlingen und Heilbronn wurden sogleich Wagen mit Arbeitern nach Kornwestheim gerufen, um die Lokomotive und die umgestürzten Wagen wieder aufzurichten; dieselben arbeiteten die ganze Nacht hin- durch. Ueber die Veranlassung des Unglücks hören wir, daß die Schuld der versäumten Stellung der Weiche weniger den betreffenden Weichenwärter, als den Hei- zer einer Lokomotive treffen soll, welcher die Station früher passirte, wobei derselbe die Weiche so gestellt habe, daß seine Lokomotive auf ein anderes Geleise kam, als das des Eilzugs, ohne den Weichenwärter, der dieselbe früher gestellt hatte, davon zu benachrich- tigen. (H. L.)

Eßlingen, 14. Okt. Diese Woche kam hier durch Obstbörren inmitten der St. dt Feuer aus, das zwar glücklicherweise schnell wieder gelöscht wurde, das aber wiederholt bei der Masse Obst die gedörret wird, und der Beschaffenheit der Obstbörren, ein Mahnruf zur Vorsicht seyn dürfte.

Große Sensation erregt ein hier vorgekommener sel- tener Sprung eines Lehrlings. Gestern arbeitete ein hiesiger Sattlermeister in einem als Comptoir bestimm- ten, an den Laden des E. Perlen u. Sohn, von dem ich ihnen jüngst berichtete, anstoßenden Zimmer. Der Lehrling sprang gestern Vormittags der Kürze des We- ges wegen, durch die hohen von der Straße kaum 1 Fuß entfernten Fenstern, in denen die Glasstafeln noch nicht eingefügt waren, mehrmals aus und ein. Gestern Mittag wurden nun die schönen Glasstafeln, die be- kanntlich sehr dick sind, eingefügt. Nachmittags sollte der Lehrling schnell wieder etwas herbeiholen. Er sprang nun so schnell, daß er das Glas nicht bemerkt haben mußte, wieder durch das Fenster und nahm die ganze ca. 60 fl. kostende Tafel, unter großem Geräusch in hundert Scherben zerbrochen, mit auf die Straße. Glück- licherweise kam er bloß mit ein paar Nigen davon, aber der Schrecken über diesen lebensgefährlichen, theuern Sprung wird ihm noch lange nachgehen. (H. L.)

Vom obern Schwarzwald, 12. Okt. Seit drei Tagen leben wir mitten im tiefsten Winter. Vorgefern lag der Schnee, als wir am Morgen erwachten, über- all mehrere Zoll hoch und heute weiß und „hornigelt“ wie im Januar. Dazu ist alles Obst, ein großer Theil des Habers, Kraut, Rüben u. s. w. noch draußen, wo will's da hinaus? Allem Anschein nach haben wir noch vor Kirchweih eine herrliche Schlittenfahrt. (D. B.)

Frankfurt, 14. Okt. Heute Nachmittag um 2 1/2 Uhr verdunkelte sich der Horizont und bald darauf ent- luden sich über unserer Stadt mehrere Gewitter. Starke Blitze durchkreuzten den Himmelsraum und gewaltige Donnerschläge erschütterten den Erdboden. Während dieses Gewitters fiel der Hagel etwa 6 — 7 Minuten lang mit großer Wucht und in der Größe von Hasel- nüssen, worauf ein fürchterlicher Regen folgte. Eine gewiß seltene Erscheinung bei der jetzigen Jahreszeit. — Seit bereits 8 Tagen sind die Höhen unseres Lan- nungsgebirges in ein weißes Schneegewand gekleidet.

München, 13. Okt. Auf dem Bahnhof fand ge- stern ein Zusammenstoß statt, wobei mehrere Wa- gen zertrümmert, Condukteur v. Prielmayer getödtet, ein Bremser verletzt, sonst aber Niemand beschädigt wurde. (H. L.)

Italien, Niva di Trento, 12. Oktbr. Ueber die am 9. erfolgte schreckliche Katastrophe auf dem Ra- nonenboot „la Sessa“ berichten wir Folgendes. Die Explosion geschah bei Tremosine, wo die Felsen schroff in den See abfallen und nirgends ein Ufer zu sehen ist. Die Maschine arbeitete mit aller Kraft, weil das Schiff dicht besetzt war. Da wurden mit einemmal Seelente, Reisende, Frauen und Kinder, im Ganzen 82 Personen, in die Luft geschleudert, um in den Wel- ten ihr Leben zu enden. Bis jetzt kennt man die Na- men von 35 Reisenden und 9 Seelenten welche zu Grunde gingen, nämlich Frau Leon. Marchi von Ve- rona, ihr Sohn Alkanber mit 10 Jahren und ihre Tochter, die Braut des Hrn. Bertani von Verona, der sich gleichfalls in ihrer Gesellschaft befand, Prof. Bar- bessi, der Priester Bolognini, Graf Bagolini Rizzardo von Verona, Hr. v. Perez, der eine Arvevi zur Ge- mahlin hat, Vater Arvedi mit Frau und drei Töchtern, ein Lieutenant vom Geniecorps der Emericus von Limone mit einem Sohn, die Hh. Leonessio Canbido, Vicentini und Guerrieri von Verona, Priester Ciro und Graf Arrighi gleichfalls von da. Der Veroneser Ber- tani und ein gewisser Dr. Arresi wurden gerettet, so- wie elf Matrosen. Eine österreichische Schaluppe eilte, sobald man von Matresine aus sich mit dem Fernrohr von der Ursache des schrecklichen Unfalls überzeugt hatte, zur Rettung herbei. Es gelang der kaiserlichen Marine einige Seelente und zwei oder drei Reisende zu retten, die freilich schrecklich verstümmelt waren. Der Capitan rettete sich mittelst eines Brettes; die armen Gerette- ten wurden sofort halbtodt nach Gargnano gebracht. Die Familie des Grafen Guerrieri von Verona ging ganz zu Grund, bis auf den Vater, der in Salo war, und dort die schreckliche Kunde von dem Schicksal der Seinigen erhielt. Dasselbe begegnete der Familie des Grafen Orlando Arrighi von Salo, von der kein Mit- glied mehr übrig ist. (A. B.)

Schorndorf. Fruchtmart am 16. Oktober 1860.

Getreidegattungen:	Zahl der ver- kauften Centner.	Mittelpreis pro Centner.	
		fl.	kr.
Kernen	252	7	36
Dinkel			
Haber			

Morgenden Sonntag ist Freibacken.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von E. W. Maier.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 84.

Dienstag den 23. Oktober

1860.

Amliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Steckbrief. Der 24jährige Tagelöhner Georg Heinrich Graf von Oberurbach wird hiemit wegen Landstreicherei steckbrieflich verfolgt. Den 20. Oktober 1860. R. Oberamts-Gericht. G.-Akt. Steeb.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf. Nachdem ich von der deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft in Lübeck, dem ältesten derartigen Institute in Deutsch- land, zum Agenten für den hiesigen Bezirk ernannt worden bin, erlaube ich mir hiemit anzuzeigen, daß von nun an Lebens-, Aus- steuer-, Kapital-, Renten- und Pensions-Ver- sicherungen zu den billigsten Prämien durch mich abgeschlossen werden können, und lade zu recht zahlreichem Beitritt zu der seit 32 Jahren segensreich wirkenden Anstalt höflich ein. A. F. Widmann.

Schorndorf. Logis-Veränderung.

Der Unterzeichnete macht hiemit bekannt, daß er seine Logis im Schallmüller'schen Hause verlassen und die bisherige Wohnung des Secklermeisters Dürr auf dem Markt be- zogen hat. Indem er für das ihm bisher geschenkte Zutrauen höflich dankt, bittet er um ferneres Wohlwollen. Jakob Stöfer, Schuhmacher.

Schönes Nachbühndgras von 3 Morgen Wiesen bei der Delmühle verkauft Apotheker Palm v. Aeltere.

Das Nachgras von 3 Brtl. Wiesen hat zu verkaufen Tuchmacher Baumann.

Schorndorf.

Eine gute Obstbörre, wie auch 50 Simri gebrochenes Obst, worunter Bosbörfer und große Zürcher sind, hat billig zu verkaufen J. Heinrich Kroll, Kupferschmiedmstr.

Ich habe 2 Paar Handhebeln sammt Bank- kloben zu verkaufen. Johs. Simon, Sailer.

Schorndorf.

Aus der Müllerzunftkasse können bis Martini 250 fl. gegen zweifache Versicherung und gewöhnliche Verzin- sung erhoben werden.

Schied.

Bis Martini hat aus Auftrag gegen gegesliche Sicherheit zu 4 1/2 Prozent 300 fl. auszuleihen. Friedrich Steinestel.

Executions-Commissär Pleide- rer, Bevollmächtigter des Herrn Carl Meyer in Baugen, hat ca. 1 Brtl. Weinberg sammt Trauben-Ertrag in der Stubenhalden zu verkaufen.

Franzbranntwein

von Aug. Kallhardt in Ulm.

Bewährt durch seine außerordentlich guten Wirkungen gegen Rheumatismus, Kopf-, Oh- ren- und Zahnweh, Verrenkungen und Ver- legungen aller Art u. c. zu haben à 15 kr. per Flaschen nebst Gebrauchsanweisung bei Carl Veil in Schorndorf.

Es hat Jemand ungefähr 15 Simri Brat- birnen zu verkaufen. Das Nähere sagt die Redaction.

Großheppach.

Bei den außerordentlichen Aufträgen auf meine arsenikfreien Weinverbesserungs-Schwe- felschnitten kann ich die Fragen wegen Man- gels an Zeit nur hier beantworten. Seit